



a-ha

THE MOVIE

Editor **HILDE BJØRNSTAD** Assistant **GEIR EILERTSEN** Co-Producers **TØRE BUVARP, MATTHIAS GREVING & CLEMENTINA HEGEWISCH**

Produced by **YNGVE SÆTHER & THOMAS ROBSAHM** Director of Photography & Co-Director **ASLAUG HOLM** Written & Directed by **THOMAS ROBSAHM**

MOTLYS XINESCOPE neueimpuls.film AMARCORD Norsk Filminstitutt



SYNOPSIS

A-HAs Hit Take On Me ist einer der meistgespielten Songs überhaupt. Der Film begleitet die Band über einen Zeitraum von vier Jahren und erzählt, wie drei junge Männer ihrem unmöglichen Traum folgten. Als Take On Me 1985 Platz 1 der Billboard-Charts erreicht, wird dieser Traum wahr.

Fast 35 Jahre nach ihrem Durchbruch verzaubern A-ha mit ihrer melancholischen und zeitlosen Musik das Publikum immer noch. Bis heute touren sie um die Welt und füllen riesige Hallen, aber sie fahren in getrennten Autos. Sie treffen sich nur auf der Bühne, um das zu tun, das sie lieben: Musik machen.

Der Film schildert hautnah die herausfordernde kreative und persönliche Dynamik einer Gruppe von drei starken Individuen. Es ist eine Geschichte über großartige Musik, über Ehrgeiz und über zerbrochene Freundschaften – und vielleicht auch über Vergebung.

Ab 7. Oktober 2021 im Kino

**2021 Tribeca
2021 Brugger
Dokumentarfilmtage**

ANMERKUNG- DES REGISSEURS



Es ist 1985 und a-ha ist mit *Take On Me* die Nummer eins in der Billboard-Liste. Es ist das erste Mal für eine norwegische Band oder einen Künstler. Ein Kindheitstraum wurde wahr. Oder doch nicht?

Eine besondere Freundschaft begann, als Pål Waaktaar-Savoy und Magne Furuholmen erst 12 Jahre alt waren und anfangen, gemeinsam Musik zu machen und vom internationalen Erfolg träumten.

Als in den frühen 80er Jahren britische Bands wie Soft Cell, Yazoo und Depeche Mode erfolgreich wurden, reisten Pål und Magne – inzwischen Teenager – mit One-Way-Tickets nach London. In Norwegen war das zu Beginn der 70er Jahre nicht nur naiv, sondern unmöglich. Kein Norweger war je schon mal ein internationaler Popstar.

Das Idol der Jungs war Jimi Hendrix, der aus den USA nach London gereist war, um den Durchbruch zu schaffen. Pål und Magne wollten das Gleiche tun.

Der Traum war nicht einzigartig, aber der Wille, ihn zu verwirklichen, war anders als bei jedem anderen. Stunden, Tage, Wochen, Monate und Jahre wurden ohne Erfolg verbracht. In jeder Arbeitsstunde ging es um Ehrgeiz und jeder Rückschlag war schnell

vergessen. Sie haben einfach nie aufgegeben.

Nachdem sie monatelang nicht weiterkamen und kein Geld mehr hatten, mussten sie nach Hause trampeln. Dort fanden sie, was ihnen gefehlt hatte: Den Sänger Morten Harket.

Drei Jahre später war *Take On Me* die Nummer 1 auf Billboard und der Erfolg setzte sich mit einer Reihe von weiteren Hits fort.

Aber sie haben nie davon geträumt, kreischende Mädchen und Teenie-Idole zu sein. Ihr Plan war es, einen Hit zu haben und dann zu tun, was sie wollten. Sie hatten keine Ahnung, dass sie *Take On Me*, und das damit verbundene Image, in Hochglanzmagazinen nie wieder loswerden würden. Auch waren sie nicht darauf vorbereitet, dass ihr Sänger Morten so viel mehr Aufmerksamkeit bekommen würde als sie.

Vor allem aber hatten sie nicht erwartet, dass ihre Freundschaft wegen Streitereien um Credits, Geld und Ehre enden würde.

Nach fünf Alben trennten sich a-ha Anfang der 90er Jahre und verliessen alle London. Morten und Magne gingen zurück nach Oslo, Pål nach New York mit seiner Frau Lauren.

Selbst als die Band im Jahr 2000 mit neuen Hits wie *Summer Moved On*, *Analogue* und *Foot of the Mountain* wieder zusammenfand, konnte die Freundschaft nie gefestigt werden. Sie touren immer noch durch die Welt, in getrennten Autos und mit getrennten Kleiderschränken. Sie treffen sich nur auf der Bühne, bei der einen Sache, die sie alle lieben.

Diese kollektive Einsamkeit – innerhalb einer gemeinsamen Liebesbeziehung zur Musik – ist faszinierend zu beobachten. Und ich hoffe, dass der Film dieses Paradoxon seinem Publikum vermitteln kann.



INTERVIEW MIT DEM REGISSEUR

Sie sind ein etablierter Filmproduzent, demnächst kommt der neue Film von Joachim Trier, und ein preisgekrönter Dokumentarfilmer. Worauf können Sie nicht verzichten, auf Film oder Musik?

Auf die Musik.

Ihr letztes Projekt als Regisseur war eine Serie über norwegischen Punk. Ist dies ein Film über Ihr guilty pleasure aus den 80er Jahren?

Die Dinge bewegten sich damals sehr schnell, so dass ich 78 auf Punk stand, 79 auf New Wave, 80 auf Ska, 81 auf Synthesizer, und als ich 84 a-ha hörte, war ich in

einer Band, die ebenfalls auf Synthesizern und Drum Machines basierte. Unsere Musik war dunkler, aber Bands wie The Human League und Soft Cell inspirierten sowohl meine Band als auch a-ha, also waren wir nicht so weit voneinander entfernt.

Zu der Zeit, als *Take On Me* 84 das erste Mal herauskam, war ich nicht 100% überzeugt, aber als später *The Sun Always Shines on TV* veröffentlicht wurde, gab es keinen Zweifel mehr: Das ist die beste Musik, die je in der norwegischen Popmusik gemacht wurde. Und sie sind immer noch die Besten, sie spielen einfach in ihrer eigenen Liga.

Wie kam es zu dem Projekt?

Seit ich *Let It Be* über die Beatles gesehen habe, als ich 10 war, wollte ich immer einen Film über eine Band machen, die eine Platte macht. Ich habe fast Anfang der 90er Jahre ein solches Projekt gestartet, aber es kam nicht zustande. Nachdem ich *Some Kind of Monster* über Metallica gesehen hatte, fing ich wieder an, darüber

nachzudenken, und zu diesem Zeitpunkt hatte ich bereits eine Premiere für einen Spielfilm, bei der sowohl Morten als auch Magne anwesend waren. Dann, viele Jahre später, im Jahr 2009, besuchte Magne eine weitere Premiere eines von mir produzierten Films, und er machte mir ein aufrichtiges Kompliment über die Filmmusik, die ich für diesen Film gemacht hatte (wir hatten kein Geld mehr für die Postproduktion, also musste ich sie einfach selbst machen). Ein paar Monate später fragte ich ihn, ob ich die Aufnahmen für das neue Album von a-ha filmen könnte. Er war positiv gestimmt, aber es gab nur ein Problem; sie wollten sich trennen... Natürlich kamen sie nach fünf Jahren wieder zusammen, und wir begannen 2016 mit den Dreharbeiten. Aber sie haben immer noch kein neues Album aufgenommen, also ist der Film ein bisschen anders, als ich ihn mir vorgestellt habe.

Erinnern Sie sich, als Sie Take On Me zum ersten Mal hörten? Wussten Sie sofort, dass es ein Hit ist?

Ich hörte es im Radio und nahm



es auf. Ich habe nicht gedacht, dass es ein Welthit werden würde, nein... Aber ich mochte es.

Kannst du die norwegische Musikszene in den frühen 80ern beschreiben, als a-ha anfang?

Vor Punk empfand ich sie als schrecklich. Ich habe mir keine norwegische Musik angehört. Es war meistens Eurovision Song Contest und Cover-Versionen von amerikanischen und englischen Songs. Jetzt, als Erwachsener, habe ich entdeckt, dass es vor Punk einige gute Musik gab, aber nicht viel.

Was hat a-ha für die norwegische Popkultur bedeutet?

Alles.

Was ist so toll an a-ha?

Sie machen schöne, melancholische Musik mit tollen Texten und

der Sänger... Na ja, das ist Morten Harket. Für mich sind sie eine der besten Bands der Popgeschichte; und das sage ich als halber Italiener.

Was hat Sie daran gereizt, diesen Film zu machen?

Ich mag es, mir das Leben schwer zu machen. Das ist eine Angewohnheit.

Abgesehen von der Musik, worum geht es in dem Film?

Es geht darum, dass man große, unmögliche Träume hat, wenn man jung ist, und wenn der Traum dann tatsächlich wahr wird, fangen die ganzen Probleme an. Man bekommt also die Geschichte erzählt, wie die Band erfolgreich wurde und wie sie damit umgegangen sind.

Sie haben sie lange Zeit verfolgt, was war außerdem Ihre Strategie als Filmemacher?

Ich habe mein Bestes versucht, um sie dazu zu bringen, neue Musik aufzunehmen, weil ich weiß, dass es noch so viele großartige Songs in ihnen gibt.

Sie haben erklärt, dass es Ihr Bestreben mit dem Film war, dass sie wieder neue Songs machen. Glauben Sie, dass sie jemals wieder etwas zusammen aufnehmen werden?

Ja, sie machen alle die ganze Zeit Musik, also werden sie irgendwann wieder ins Studio gehen. Ich wünschte nur, es wäre während der Dreharbeiten passiert.

Fast jeder auf der Welt kennt Take On Me, und es wurde in letzter Zeit in allem von La la Land bis Deadpool verwendet. Was ist das Magische an dem Song?

Die Schlagzeugprogrammierung, das Synthie-Riff, die Strophen, der Refrain, die mittlere Acht, das Musikvideo... Sogar die Lyrics mit



einfachen, schönen Zeilen wie "Slowly learning that life is ok". Es war auch sehr mutig, eine norwegische Band zu sein und darauf zu bestehen, einen Song zu veröffentlichen, der einen Titel hat, der grammatikalisch falsch ist. Sie waren von Anfang an hartnäckig.

Gibt es eine Frage, die du dich nicht getraut hast, ihnen zu stellen?

'Kann ich euer nächstes Album produzieren?'

Wie würdest du Pål, Morten und Magne beschreiben, als Personen und Künstler?

Ich mag sie alle drei sehr. Sie sind wirklich nette Leute und ich kenne Leute in der Filmindustrie mit größeren Egos. Aber die Band als Ganzes ist ziemlich schwierig zu handhaben...

Die Frau des Gitarristen Pål Waaktaar, Lauren Savoy, sagt im Film: "Sie brauchen alle einen Psychiater, sowohl einzeln als auch als Band. War der Film Ihre Art, eine Therapie zu machen?"

Ich habe es versucht. Und bin gescheitert.

Nicht viele Bands halten 40 Jahre lang zusammen, was hat sie zusammengehalten?

Die Liebe zur Musik, Geld und mehr Erfolg.

Sind Sie überrascht, dass sie immer noch eine so beliebte Live-Band auf der ganzen Welt sind?

Ja, denn sie sind größer als viele Bands, die man für größer hält. Da a-ha nicht britisch oder aus den USA sind, werden sie in der Musikpresse sehr unterschätzt. Ich meine, sie sind viel, viel besser als Depeche Mode...

Viele großartige zeitgenössische Bands, wie Coldplay und der Künstler The Weeknd, erkennen a-ha als eine große Inspiration an, oder sind offensichtlich inspiriert, was denkst du warum?

Wenn du keine Musik aus den 80ern magst, hast du die falschen Künstler gehört... Wenn du ein Teenager bist und mit einer bestimmten Musik aufwächst, inspiriert sie dich natürlich. a-ha waren so groß in Großbritannien und hatten einen großen Hit in den USA, also wurden natürlich viele Bands von ihnen inspiriert.

Darunter U2, Oasis, Kanye West, Keane, Weezer und Echo & The Bunnymen. Ian McCulloch von den Bunnymen sagte sogar zu mir, sie seien besser als The Smiths. Das ist zwar übertrieben, aber immerhin.

Was ist dein persönlicher Lieblingssong von A-ha?

Ich muss drei nennen: *Memorial Beach*, *Stay On These Roads* und *Hunting High And Low*. Aber jetzt bereue ich schon, dass ich *Living A Boys Adventure Tale*, *Summer Moved On* oder *The Sun Always Shines On TV* nicht dazugenommen habe. Morgen würde ich wahrscheinlich *I've Been Losing You*, *Manhattan Skyline* und *Lifelines* sagen... Oh, fast hätte ich *Take On Me* vergessen.

Kann Popmusik die Welt verändern?

Ja, natürlich. Nelson Mandela wäre ohne diesen Song nie aus dem Gefängnis gekommen.

Wenn du einen Tag lang ein Popstar sein könntest, wer wäre das?

Das bin ich schon gewesen. Es macht viel mehr Spaß, als ein Gauner zu sein, was wir in der Filmindustrie sein müssen.

Was ist Ihr Traumprojekt als Filmregisseur?

Einen Film über die Aufnahme eines Albums von a-ha zu machen.



ÜBER DIE BAND

a-ha wurde 1982 in Oslo von Pål Waaktaar-Savoy (Gitarren, Keyboards), Magne Furuholmen (Keyboards, Gitarren) und Morten Harket (Gesang) gegründet.

Ihren größten Erfolg erreichten a-ha mit ihrem Debütalbum *Hunting High and Low* im Jahr 1985.

Das Album erreichte Platz 1 in ihrem Heimatland Norwegen, Platz 2 in Großbritannien und Platz 1 in den US-Billboard-Albumcharts; es brachte drei internationale Nummer-eins-Singles hervor: *Take On Me*, *The Sun Always Shines on T.V.* und *Hunting High and Low*. Das Album brachte der Band eine Nominierung für den Grammy Award als bester neuer Künstler ein.

Das Video zu *Take On Me* wurde zu einem der bekanntesten und

beliebtesten Musikvideos der Welt und wurde bei den dritten jährlichen MTV Video Awards 1986 für acht Preise nominiert, von denen sie sechs gewannen, darunter *Best New Artist in a Video*, *Best Concept Video*, *Best Direction*, *Best Special Effects*, *Viewer's Choice* und *Best Video of the Year*. Mit ihren sechs MTV Awards für dieses Video gewannen sie doppelt so viele Preise wie Michael Jacksons *Thriller* und mehr als jeder andere Künstler in den drei Jahren der Preisverleihung zusammen.

Die Band veröffentlichte *Scoundrel Days* (1986), *Stay on These Roads* (1988) und *East of the Sun, West of the Moon* (1990) mit Hits

wie *I've Been Losing You*, *Cry Wolf*, *Manhattan Skyline*, *The Living Daylights*, *Stay on These Roads*, und *Crying in the Rain*. Nachdem ihr fünftes Studioalbum, *Memorial Beach* (1993), nicht den kommerziellen Erfolg der vorherigen Alben erreichte, ging die Band 1994 in eine Pause.

Nach einem Auftritt beim Friedensnobelpreiskonzert 1998 nahmen a-ha ihr sechstes Album *Minor Earth Major Sky* (2000) auf, das in Norwegen und Deutschland ein weiteres Nummer-eins-Album wurde. Diesem Album folgten *Lifelines* (2002); *Analogue* (2005), das in Großbritannien mit Silber zertifiziert wurde; und *Foot of the Mountain* (2009),



das in Großbritannien mit Silber zertifiziert wurde und in vielen europäischen Ländern die Top 5 erreichte.

Im Jahr 2009 gab die Band bekannt, dass sie sich, nach der weltweiten *Ending on a High Note*-Tour, 2010 auflösen würde. Tausende von Fans, aus mindestens 40 Ländern, auf sechs Kontinenten versammelten sich, um a-ha auf der letzten Etappe der Tournee zu sehen.

Ende 2014 kündigte a-ha offiziell seine Teilnahme an Rock in Rio 2015 an, das sowohl für die Band als auch für die Veranstaltung 30 Jahre feierte. Im Jahr 2015 wurde bekannt gegeben, dass a-ha wieder zusammenkommen würden; ihr zehntes Studioalbum, *Cast in Steel*, wurde im September veröffentlicht und die Band tourte als Support für das Album.

a-ha hat zehn Studioalben, mehrere Compilations und vier Live-Alben veröffentlicht. Die Band wurde in das Guinness Buch der Rekorde für das größte zahlende Publikum bei einem Rockkonzert aufgenommen; sie zogen 198'000 Zuschauer im Maracanã Stadion während des Rock in Rio Festivals an. Ihre genauen Verkaufszahlen sind etwas umstritten; laut ihrem Label, Rhino Entertainment, haben sie 55 Millionen Platten verkauft, aber andere Quellen behaupten, dass sie mehr als 100 Millionen Einheiten, Alben und Singles zusammen, verkauft haben.



ÜBER DAS TEAM

Regisseur und Produzent Thomas Robsahm hat sein ganzes Leben im Film gearbeitet. Neben der Regie bei seinen eigenen Spiel- und Dokumentarfilmen hat er Filme für Regisseure wie Joachim Trier, Maria Sødahl und Margreth Olin produziert. Joachim Triers *Louder Than Bombs* wurde 2015 für den Hauptwettbewerb in Cannes ausgewählt, als erster norwegischer Film seit 1979. Er gewann auch den Nordic Councils Film Award. Triers letzter Film *Thelma* wurde in rund 100 Ländern verkauft. *Hope* von Maria Sødahl, mit Andrea Bræin Hovig und Stellan Skarsgård in den Hauptrollen, stand auf der Shortlist für die Oscars und wurde zweimal bei den Europäischen Filmfestivals nominiert.

Im Jahr 2015 drehte Robsahm die Dokumentarserie *Punx* über den norwegischen Punk von 1977 bis heute. Er hat auch bei politischen Dokumentarfilmen wie *Modern Slavery* (2009) Regie geführt.

Derzeit steht er kurz vor der Veröffentlichung des neuen Films von Joachim Trier, *The Worst Person in the World*.

Aslaug Holm ist Director of Photography und Co-Regisseurin und eine der einflussreichsten Dokumentarfilmerinnen Norwegens. Ihr letzter Film *Brothers* gewann den Hauptpreis beim HotDocs International Film Festival in Toronto. Außerdem wurde sie mit *Brothers* mit dem Amanda (norwegischer Oscar) für die beste Regie ausgezeichnet, das erste Mal in der Geschichte von Amanda für eine Dokumentarfilmerin. Sie war Co-Regisseurin, Editorin und Kamerafrau bei dem preisgekrönten Dokumentarfilm *Cool & Crazy* von Knut Erik Jensen. Ihr neuester Spielfilm *Generation Utøya*, koproduziert mit Motlys, wird 2021 bei HotDocs Premiere haben.

Der Produzent Yngve Sæther ist einer der erfahrensten und preisgekrönten Produzenten Norwegens und hat in ebenso vielen Jahren rund zwanzig Spielfilme produziert. Er hat dreimal den Amanda (norwegischer Oscar) für den besten Film gewonnen, mit *The Man Who Loved Yngve* (2008), *I Belong* (2012) und *Beware of Children* (2020). Fünf seiner Filme waren Norwegens Kandidaten für den Filmpreis des



Fenris Film ist eine der etabliertesten norwegischen Produktionsfirmen im Dokumentarfilmgenre und hat seit ihren Anfängen im Jahr 1992 mehr als 60 Dokumentarfilme produziert. Die Firma hat eine Reihe von Preisen und Nominierungen gewonnen und mit Filmen an einer Reihe von renommierten Festivals teilgenommen.

Nordischen Rates. Mehrere seiner Filme waren auf den wichtigsten internationalen Filmfestivals vertreten: Joachim Triers *Oslo, 31. August* und Ruben Östlunds *Force Majeure* (Koproduzent) in Cannes als die profiliertesten. Er war ausführender Produzent bei der NRK-Serie *Home Ground*, Staffel 1 und 2, sowie bei der diesjährigen norwegischen Oscar-Shortlist *Hope*. Derzeit steht er kurz vor der Veröffentlichung des Spielfilms *Ninjababy* (Berlinale/SXSW).

Die Editorin Hilde Bjørnstad hat Filme wie Aslaug Holms preisgekrönten *Brothers* (2015), Thomas Robsahms Fernsehserie *Punx* (2015) und den Kurzdokumentarfilm *Neighbours* (2018), unter der Regie von Trond Kvig Andreassen, geschnitten. Sie war Schnittassistentin bei Margreth Olins *The Angel* (2009) und Anne Sewitskys *Jørgen + Anne = Sant* (2011).

PRODUKTIONS-FIRMEN

Motlys ist eine unabhängige Produktionsfirma, die seit 1983 eine lange Liste von Qualitätsfilmen produziert hat. Die Firma konzentriert sich auf die Darstellung wichtiger und berührender Geschichten, die das Leben und die Vorstellungskraft ihrer Zuschauer berühren, erzählt von Filmemachern mit eigenen Stimmen und Visionen für ihre Kunst, die ebenso unterhalten und fesseln wie sie bereichern.

Motlys hat mehrere preisgekrönte und von der Kritik gelobte Filme und Dramaserien produziert, darunter *Ninjababy* (Berlinale und SXSW, 2021) *Beware of Children* (Venedig, 2019), *Hope* (Toronto, 2019), *Home Ground* (Berlinale Serie, 2018), *Thelma* (Toronto, 2017), *Louder Than Bombs* (Cannes 2015), *Blind* (Sundance und Berlin, 2014), *Oslo, 31. August* (Cannes, 2011) und viele mehr.



TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN

Non-Fiction | 2021 | Norwegen
108' | DCP | Color | 4:3 | NO-de-fr
NO de-it

Cast

Magne Furuholmen, Morten
Harket, Paul Waaktaar-Savoy

Regie

Thomas Robsahm, Aslaug Holm

Produktion

Yngve Sæther, Thomas Robsahm,
Tore Buvarp

Kamera

Aslaug Holm

Schnitt

Hilde Bjørnstad

DISTRIBUTION

First Hand Films

+41 44 312 20 60
verleih@firsthandfilms.ch

Nicole Biermaier

nicole.biermaier@firsthandfilms.ch

Lea Link

lea.link@firsthandfilms.ch

PRESSE

Prosa Film

Lara Hacisalihzade

MATERIAL PRESSE UND INFORMATIONEN

www.firsthandfilms.ch